

Eine Geschichte, die sich in manchen Familien zutragen soll.

Von Paul Mannhardt.

Frau Hanstein sah in ihrer Fensterröhre...

Wenn sich Jemand erdreistet hätte, Frau Hanstein eine Andeutung dar...

Am diesem Morgen schien der Becher ihrer Verklümmung überlaufen zu wollen...

„Haltst Du wohl fünfzig Mark für mich übrig, Arthur?“

„Wozu brauchst Du sie denn?“ fragte Dr. Hanstein gutmütig.

„Donnerwetter, fünfzig Mark zu einem Paar Schuhe?“

„Ach nicht doch!“ flötete die kleine Frau und sah so schuldbehaftet drein...

„Da fällt mir gerade ein — ich habe mir gestern etwas Geld leihen müssen.“

„Wozu?“ Die Frage zitterte auf Frau Hanstein's Lippen...

„Du könntest mir auch gleich etwas Geld für die Pferdebahn geben, wenn Du schon einmal dabei bist.“

„Herr Hanstein blieb seiner knappen Kasse an diesem Tage eingedenk.“

„Am dritten Tage nahm er seinen ganzen Koffer zusammen, um mit einem Wägenfuhrer, das er nicht völlig verbergen konnte, das Geld zu einem Paar heller Beinleider zu verlangen.“

„Am fünften Tage brachte ihm der Kaufmannslehrling die Rechnungen in das Bureau, und Herr Hanstein, der etwas von Portemonnaie in der anderen Tasche murrte, schickte ihn nach Hause, wiewohl er diese Art der Kaufmannsrechnung begreifen zu lassen, früher für äußerst abgeschmackt erklärt hatte.“

„Am sechsten Tage gab ihm Frau Hanstein mit unerwarteter Großmuth zwei Mark, als er Pferdebahngele verlangte, woraufhin er auf seinem Wege einen Mann mit Erbsenen anbot und ihm zwei Schacheln doll abkaufte, um dann erst zu entdecken...

„Willst Du's probiren, Arthur, wenn ich Dir das Mittel an die Hand gebe?“

„Schön, und laße es auf Dein Konto eintragen?“

„Ein paar Minuten sah er aber doch recht nachdenklich drein.“

„Wie lange soll denn das Experiment eigentlich dauern?“

„Am anderen Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Was ist das für ein Ding?“

„Das ist ein Ding, das ich mir vorhin gekauft habe, aus der Bank und Du trägst dafür meines, das man Dir am Quartaltag auszahlen wird, dorthin — und zwar bis auf den letzten Pfennig.“

„Schön, und laße es auf Dein Konto eintragen?“

„Ein paar Minuten sah er aber doch recht nachdenklich drein.“

„Wie lange soll denn das Experiment eigentlich dauern?“

„Am anderen Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Was ist das für ein Ding?“

„Das ist ein Ding, das ich mir vorhin gekauft habe, aus der Bank und Du trägst dafür meines, das man Dir am Quartaltag auszahlen wird, dorthin — und zwar bis auf den letzten Pfennig.“

„Schön, und laße es auf Dein Konto eintragen?“

„Ein paar Minuten sah er aber doch recht nachdenklich drein.“

„Wie lange soll denn das Experiment eigentlich dauern?“

„Am anderen Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Was ist das für ein Ding?“

„Das ist ein Ding, das ich mir vorhin gekauft habe, aus der Bank und Du trägst dafür meines, das man Dir am Quartaltag auszahlen wird, dorthin — und zwar bis auf den letzten Pfennig.“

„Schön, und laße es auf Dein Konto eintragen?“

„Ein paar Minuten sah er aber doch recht nachdenklich drein.“

„Wie lange soll denn das Experiment eigentlich dauern?“

„Am anderen Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Was ist das für ein Ding?“

„Das ist ein Ding, das ich mir vorhin gekauft habe, aus der Bank und Du trägst dafür meines, das man Dir am Quartaltag auszahlen wird, dorthin — und zwar bis auf den letzten Pfennig.“

„Schön, und laße es auf Dein Konto eintragen?“

„Ein paar Minuten sah er aber doch recht nachdenklich drein.“

„Wie lange soll denn das Experiment eigentlich dauern?“

„Am anderen Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

„Am andern Morgen schritt er mit glücklicher Unbefangenheit in den Omnibus, ohne daran zu denken, wie leer es in seinen Taschen aussah.“

Ein unheimlicher Gast.

Nach einer russischen Anekdote von A. Doff.

Der alte Iwan Iwanowitsch Dobrochotow sah zu dem kleinen Fenster der Schänke hinaus auf die Landstraße und die unbegrenzte schneebedeckte Ebene, dann warf er einen Blick auf die raudschwarze Schwärzwälder - Wäre, und sagte zu seiner Frau, Darea Petrowna, die gähnend und spinnend vor dem Fen sah: „Mütterchen, draußen liegt schon die schwarze Nacht auf der Erde. Es ist gewiß schon zehn Uhr, denn der kleine Zeiger dort steht mit der Spitze nach oben. Ich glaube nicht, daß heute noch jemand sich bei uns einfindet. Schließen wir den Laden und gehen wir schlafen.“

„Gut, dann mache ich das, was mein Vater einmal in demselben Fall gethan hat!“

„Gut, dann mache ich das, was mein Vater einmal in demselben Fall gethan hat!“

„Gut, dann mache ich das, was mein Vater einmal in demselben Fall gethan hat!“